



Frohe Weihnachten und ein **glückliches Neues Jahr** wünschen das **SPÖ-Team** und die **SPÖ-Gemeinderäte**

Inhaltsangabe

- Seite 2: Klubsprecher Walter Matzka
- Seite 3: Wenn wer Schulen in NÖ schließt, dann die ÖVP!
- Seite 4: Aus dem Gemeinderat
- Seite 4: Bitte tragt Euch bei unserem Newsletter ein!
- Seite 5: Sicherer Umgang mit Sozialen Netzwerken im Internet
- Seite 6: Der Kasperl kommt nach Großweikersdorf
- Seite 6: Bitte vormerken: Der Arbeiterball

IMPRESSUM: Offenlegung gem. §25 MedG.: Herausgeber: SPÖ Großweikersdorf.

Redaktion: Walter und Gabriele Matzka, Elisabeth Either, Walter Lender, Michael Mrak, Thomas Eder, Manfred Spanl und Mitglieder des SPÖ-Teams, alle 3701 Großweikersdorf.

Grundlegende Richtung: Im Sinne des Parteiprogrammes und der Interessen der Mitglieder der SPÖ.



Werte Leserinnen und Leser

An dieser Stelle sind Sie gewohnt, einen

LEITARTIKEL

vorzufinden, in dem sowohl Positives als auch Negatives über und von unserer Gemeinde berichtet wird. Als positiv kann ich dieses Mal leider nur den Umstand erwähnen, dass es mir an dieser Stelle möglich ist, Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser ein Frohes Weihnachtsfest und ein Glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Im Folgenden müssen Sie leider mit einem

LEIDARTIKEL

vorlieb nehmen.

Am 28. Oktober habe ich in der Gemeinderatsitzung unter anderem 2 Dringliche Anfragen an den Herrn Bürgermeister gestellt, die auch in der Sitzung behandelt wurden.

1.) **Scheunentor Herr Grand in der Winzerstraße**

Das Tor und die Mauer der Scheune des Herrn Grand stellen schon seit langer Zeit eine derartige Gefährdung der Bevölkerung – insbesondere der Schulkinder – dar, so dass bereits Stützen anzubringen waren. Durch diese Stützen sind aber die Fußgeher gezwungen, auf die Winzerstraße (Landesstraße) hinunter zu steigen. Besonders beschwerlich ist diese Situation für Mütter (Großmütter udgl.) mit Kinderwagen. Wie lange muss sich die Bevölkerung noch von einem oder zwei Bewohnern alles gefallen lassen? Wie lange sind die Fußgeher gezwungen, die Fahrbahn zu betreten? Was wird vom Bürgermeister noch heuer unternommen, damit dieser gefährliche und unhaltbare Zustand beseitigt wird?

Antwort: Ein wunder Punkt in der Gemeinde. Die Gemeinde hat alle möglichen Maßnahmen ergriffen, die Entscheidung liegt bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln.

2.) **Abbruch der Bauruine am Hofweg**

Für das in Betracht kommende Gebäude existiert schon seit längerer Zeit ein gültiger Abbruchbescheid.

Welche Maßnahmen werden seitens der Gemeindeführung gesetzt, damit der Bescheid endlich erfüllt wird

und somit allfällige Gefährdungen von Mensch und Tier hintangehalten werden.

Antwort: Der Bescheid ist fertig, nur geht von der Bezirkshauptmannschaft Tulln nichts weiter.

Ich habe mir erlaubt, diese beiden Anfragen – natürlich zusammen mit der Beantwortung - am 30. November an die BH Tulln weiterzuleiten. Sollte bis zur Drucklegung dieses Lichtblickes eine Antwort eintreffen, werden Sie an anderer Stelle informiert.

Nun zu einem anderen Thema: In schwierigen Zeiten ist es für jedermann verständlich, dass eingespart wird und teilweise auch Gebühren angehoben werden müssen. Für uns unverständlich sind allerdings so massive Erhöhungen, wie sie von der schwarzen Mehrheitsfraktion im Alleingang durchgezogen wurden.

Zur Erinnerung:

Erhöhung der Wasserbezugsgebühren von € 1,52 auf € 1,75/m² + Verdoppelung der Bereitstellunggebühren.

Erhöhung der Aufschließungsabgabe von € 400,- auf € 450,- So wird man junge Menschen sicherlich zum Hausbau animieren!

Ersatzlose Streichung des Baukostenzuschusses. Die nächste Maßnahme, die „Häuslbauer“ von unserer Gemeinde fernhält. Neben diesen beiden Erhöhungen ist auch noch zu bemerken, dass die Grundstückspreise in Großweikersdorf ungleich höher sind, als in vielen Nachbargemeinden.

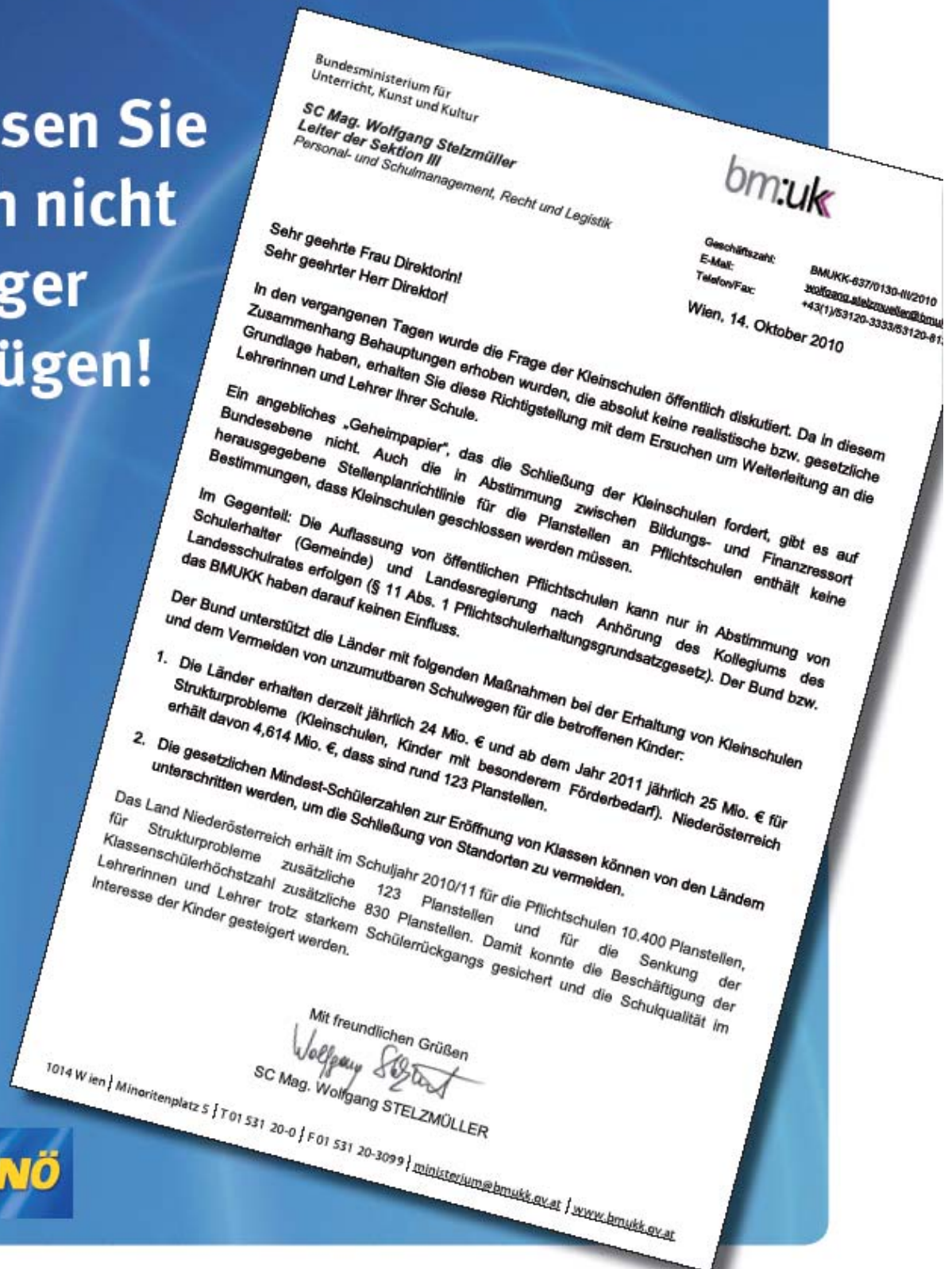
Diese 3 „Grauslichkeiten“ fallen in die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinde und somit der ÖVP, die gegen die Stimmen der FPÖ und SPÖ diese Beschlüsse fasste.

Die Rolle des Landes Niederösterreich bei der Budgetgestaltung der Gemeinden ist allerdings nicht mehr nachvollziehbar. Auf der einen Seite werden Gemeinden zu Zwangsmitgliedschaften (z.B. Tourismusverband NÖ-Zentralraum), andererseits wird alles Mögliche und Unmögliche diktiert. Der Bogen dieses Diktates reicht von Vorschriften betr. die Höhe diverser Förderungen bis hin zu Beitragszahlungen an z.B. (Nökas Verwaltungsaufwand <€ 509.900,->, Sozialhilfeumlage <€ 342.200,->, Jugendwohlfahrtsumlage <€ 34.400,-> usw.) Grundsätzlich ist gegen diese Beiträge nichts einzuwenden, außer dass das Land ohne Angabe von Gründen die Beiträge einfach erhöht. Auf diese Art und Weise ist es relativ leicht ein Landebudget – nicht zuletzt auf Kosten der Gemeinden – zu erstellen. Hier sollte meines Erachtens der schwarz dominierte Gemeindebund endlich einmal aktiv werden und massiven Widerstand gegen das Land leisten.

Diesmal **nicht** in diesem Sinne
Herzlichst Ihr

Wenn wer Schulen in NÖ schließt, dann die ÖVP!

Lassen Sie
sich nicht
länger
belügen!



Aus dem Gemeinderat

Am Donnerstag, dem 28. 10.2010 fand die 6. Gemeinderatsitzung dieser Periode statt. Vor Beginn der eigentlichen Sitzung wurde von der VP eine dringliche Anfrage und von der SPÖ 3 dringliche Anfragen eingebracht und alle 4 Anfragen wurden auf der Tagesordnung aufgenommen. Die übrigen 6 Punkte dieser Sitzung (Genehmigung des Sitzungsprotokolles, Kassenprüfbericht, Nachtragsvoranschlag und 3 Grundstücksangelegenheiten) wurden nach einigen Diskussionen, einstimmig beschlossen bzw. angenommen. Der VP-Antrag betraf Asphaltierungsarbeiten (Wiederherstellungen und Hauseinfahrten). Um diese Arbeiten noch vor Saisonende durchführen zu können, wurde dieser Beschluss (€ 19.380,-) auf diesem Wege herbeigeführt. Von den 3 SPÖ-Anfragen wurden zwei Anfragen bereits ausführlich im „Leidartikel“ auf Seite 2 behandelt. Die dritte Anfrage betraf kursierende Gerüchte betr. Schulschließungen. Der Herr Bürgermeister sagte aus, dass er keine Versprechen machen kann, dass nicht doch eine unserer Schulen zugesperrt wird, obgleich er betonte, es gibt keine Gespräche in der Gemeinde über eine Schließung von Schulen.

Am Dienstag, dem 30. November 2010 fand die 7. Gemeinderatsitzung statt. Der Großteil der Tagesordnung bestand aus der Zuteilung der im Budget veranschlagten

Förderungsmitteln an Vereine, Feuerwehren und Jugendförderung. Des Weiteren wurden diverse Verordnungen aufgehoben (Lustbarkeitsabgabe, Ortstaxe) bzw. abgeändert (Hundeabgabe). Zwei dringliche Anfragen (Sanierung Damm des Ameisthalebaches, von der FP eingebracht und der Ausbau des Begleitweges zur B 4 („Badweg“) von der SPÖ eingebracht) wurden in der Sitzung behandelt. Die Sanierung des Dammes hat äußerste Priorität, da Gefahr in Verzug. Der Ausbau des „Badweges“ hängt noch von der Zustimmung der ASFINAG (Grundankauf durch die Gemeinde) ab.

Der Hauptpunkt war die Beschlussfassung über den Voranschlag für 2011. Die FP lehnte den Voranschlag ab. Begründet wurde dies mit den im „Leidartikel“ angeführten Erhöhungen bzw. Streichungen. Hätte das SPÖ-Team mit der FP gestimmt, wäre der Voranschlag nicht genehmigt worden. Außer einer „Hetz“, wie das ein FP-Funktionär ausdrückte, wäre allerdings nichts zum Besseren erreicht worden, außer dass Großweikersdorf – wieder einmal – für negative Schlagzeilen gesorgt hätte.

Wie schon im „Leidartikel“ erwähnt, (unter)stützt das Land NÖ die Gemeinden mehr oder weniger stark! Nun, unsere Gemeinde gehört sicher zu den am besten „Gestützten“ Gemeinden.



Bitte tragt Euch bei unserem Newsletter ein!

Liebe Freunde,

natürlich ist es wichtig, dass wir unsere Anliegen persönlich an den Bürger bringen. Die Gelegenheiten dazu sind aber leider begrenzt, im wesentlichen sind es ja unsere Veranstaltungen, bei denen wir mit den Bürgern in direkten Kontakt treten können. Da sich im Gemeinde- aber auch im politischen Umfeld aber ständig etwas berichtenswertes ergibt, reichen diese Veranstaltungen aber auch die "Lichtblick" Ausgaben nicht aus, damit ihr wirklich am laufenden bleibt. Es tut sich einfach zu viel!

Unsere Website unser Blog sind gute Informationsquellen, sie bieten aber keinen direkten Kontakt zu euch sondern sie müssen ja bewusst angesurft werden. Eine viel bessere Möglichkeit für aktuelle Informationsupdates ist unser Newsletter Verteiler, zu dem sich jeder von euch anmelden sollte! Der Vorteil des Newsletters liegt auf der Hand. Sobald es Neuigkeiten gibt, schafft dieser E-Mail Verteiler einen direkten Draht zu euch. Damit wollen wir euch aktuelle Informationen "ins Haus" liefern, welche unsere Bürger möglicherweise interessieren und wenn ihr auf ein Thema angesprochen werdet, habt Ihr schon einen Informationsvorsprung und Argumente bei der Hand.

Aktuelle Beispiele: Schuldiskussion, PISA Studie und Gründe für das schlechte Abschneiden unserer Schüler, Budget, Spekulationsblase des Landes Niederösterreich u.s.w.

Also bitte, besucht <http://blog.spoe-grossweikersdorf.at/> und tragt euch auf dieser Seite rechts oben mit eurer Mailadresse ein. Im Anschluss daran müsst ihr nur noch eine E-Mail bestätigen, dass ihr den Newsletter auch wirklich wollt damit dem Datenschutz Genüge getan wird. Ab diesem Moment erhaltet ihr dann automatisch und regelmäßig aktuelle Informationen per E-Mail zugesendet. Und so gehts konkret:

- <http://blog.spoe-grossweikersdorf.at/> ansurfen
- rechts oben die eigene Mailadresse eingeben und auf "Abonnieren" klicken
- die folgende Sicherheitsabfrage ausfüllen und auf "Anfrage wegen E-Mail-Abonnent abschließen" klicken
- die wenige Minuten danach eingehende E-Mail bestätigen

Sollte es aus irgendeinem Grund nicht funktionieren helfe ich natürlich gerne..

Liebe Grüße
Michael Mrak

Sicherer Umgang mit Sozialen Netzwerken im Internet

Wohl kaum ein Medium hat in den letzten 15 Jahren so rasch an Bedeutung gewonnen wie das Internet. Die Menschen heute sind vernetzt – theoretisch könnte jeder jeden anderen erreichen, sofern er nur mit dem Internet verbunden ist. Auf diese Weise ließe sich alles mit jedem teilen und jeder könnte über das gleiche Wissen verfügen, wenn er es denn wollte. Dahinter verbergen sich enorme Chancen, weil auch der Zugang zu Wissen und Bildung damit praktisch jedem Menschen zugänglich ist.

Teilen wir heute noch unsere Freizeitaktivitäten im Nachhinein mit anderen, wäre es durchaus vorstellbar, dass dies in naher Zukunft live geschieht. Galt das Internet früher noch als Grund der Vereinsamung von Menschen, so ist es heute im Grunde das Gegenteil, es führt viele Menschen zusammen. Das Internet ist auf dem Weg, von der statischen Informationsquelle, die es einmal war, zu etwas zu werden, das die Welt ein Stück näher zusammenwachsen lässt, auch wenn dies keineswegs völlig unkritisch betrachtet werden darf und hier durchaus Gefahren schlummern.

Ein wesentlicher Trend seit mehreren Jahren sind die sozialen Netzwerke. Jeder soll auf Facebook, Twitter, Xing und Co. ein Profil haben, ansonsten ist man out. Die Anmeldung ist sehr einfach und meistens kostenlos. Das Profil kann mit Fotos und Texten dekoriert werden. Wichtig ist, dass man sich mit anderen Profilen vernetzt und so diese auch anschauen sowie kommentieren kann. Soziale Netzwerke sind sehr praktisch, es ist relativ einfach, Gleichgesinnte zu finden und sie in die Freundesliste aufzunehmen. Auch bestehende Freundschaften können so über große Distanzen gehalten werden. Aber nicht nur für private Personen ist es von Nutzen soziale Netze zu verwenden, sondern auch für die Geschäftswelt. So besteht die Möglichkeit ein Beziehungsgeflecht mit anderen Geschäftspersonen, Lieferanten, Kunden aber auch potentiellen Arbeitgebern aufzubauen. Dies kann für die eigene Karriere sehr hilfreich sein, denn man hat erwiesenermaßen mehr Erfolg, wenn man gut ausgebaute Beziehungen hat.

Viele Menschen sind sich allerdings nicht bewusst, dass soziale Netzwerke keine Privatsphärenbereiche sind, sondern öffentlich zugänglich. Somit stellen sie sensible Daten in ihr Profil, die später einen Nachteil für sie haben könnten. Deshalb ist es erforderlich, den verantwortungsvollen Umgang mit seinen persönlichen Daten zu lernen. Denn das größte Sicherheitsrisiko im Internet ist und bleibt der Mensch. Das Grundproblem liegt darin, dass die meisten Menschen zu gutgläubig sind. Schon das Hinzufügen eines Kontakts ohne die Identität des Gegenübers zu verifizieren stellt ja ein unüblich hohes Niveau an Vertrauen dar.

Damit sie in sozialen Netzwerken sicher unterwegs sind empfiehlt es sich daher folgende Tipps zu berücksichtigen:

1. Weniger ist besser: Geben Sie nur Daten, Fotos oder Videos von sich preis, die sie theoretisch allen Internet-Nutzern mitteilen würden. Das Internet ist wie eine große Aushangtafel in der Kantine ihrer Firma oder an der Uni. Die kuschelige Atmosphäre und die vertraute Ansprache mit "Du"

täuschen: Facebook und Co. sind kein geschlossener Verein. Dort kann jeder Mitglied werden, ohne Eingangskontrolle.

2. Flunkern Sie ruhig mal: Statt Ihres Namens können Sie sich auch mit Pseudonym auf einer Plattform anmelden. Solange Ihre echten Freunde wissen, wer sich dahinter verbirgt, ist das kein Problem. Bei allen anderen neuen "Freunden" in einem Netzwerk können Sie dann fallweise entscheiden, wie viel Persönliches Sie preisgeben wollen.

3. Schützen Sie ihre Privatsphäre: Jede Plattform bietet umfangreiche Einstellmöglichkeiten für die "Privatsphäre" oder "Privacy" der Daten ihrer Nutzer an. Studieren Sie diese genau und nutzen Sie den gewünschten Schutzgrad.

4. Tricksen Sie die Werber aus: Soziale Netzwerke sind keine Wohltäter sondern Unternehmen, die selten Gebühren nehmen und daher auf Werbung angewiesen sind. Das einzige Kapital sind die Profildaten der Nutzer, die sich verkaufen lassen. Wenn Sie Ihr Profil mit "Schrottinformationen" anreichern, führen Sie zielgerichtete Werbung in die Irre. Wenn Sie maßgeschneiderte Werbung schätzen, sollten Sie natürlich nicht flunkern. Es ist Ihre Entscheidung, wie viel Ihre Daten Ihnen wert sind und was Sie im Gegenzug dafür erhalten.

5. Trennen Sie Ihre Rollen: Für jede Plattform sollte man sich auf eine soziale Rolle festlegen, etwa "Student" bei StudiVZ oder "Angestellter" bei Xing. Entsprechend sollten nur die Daten eingegeben werden, die zu der entsprechenden Rolle passen. Wer gerne Musik macht, kann sich darüber bei Myspace ausbreiten, den Lebenslauf sollte man nur bei Xing komplett hochladen.

6. Verwenden Sie unterschiedliche E-Mail-Konten: Nutzen Sie nicht immer die gleiche E-Mail-Adresse zur Anmeldung bei sozialen Netzwerken. Denn bei Myspace, Facebook und Lokalisten lassen sich Nutzer auch anhand ihrer E-Mail-Adresse identifizieren. Die Firmen E-Mail Adresse sollte man in sozialen Netzwerken grundsätzlich vermeiden.

7. Das Internet vergisst nichts: Lesen Sie die AGB der Anbieter. Können Sie Ihre Daten bei Verlassen der Plattform komplett löschen? Falls nicht, können Sie immer wieder von Suchmaschinen gefunden werden. Aber selbst nach dem vollständigen Löschen können spezielle Suchdienste alte Daten noch Jahre später anzeigen. Wussten Sie, dass Ihre Daten auf Facebook selbst bei Löschung ihres Benutzeraccounts NICHT gelöscht werden?

8. Auch fremde Spuren führen zu Ihnen: Datenspuren können auch von andern gelegt werden: Wenn ein Foto bei Facebook mit ihrem Namen markiert wird, weil sie auf dem Bild sind oder auch nicht, tauchen Sie damit ungefragt und ohne eigenes Zutun in Resultaten von Suchmaschinen auf.

9. Bleiben Sie am Ball: Googeln Sie sich regelmäßig selbst. So können Sie überprüfen, was über Sie im Netz bekannt ist. Nutzen Sie auch Personensuchmaschinen wie Yasni. Dort sehen Sie auf einer Seite alles, was es über Sie gibt

10. Überlassen Sie Ihre Kinder nicht sich selbst: Soziale Netzwerke wenden sich auch schon an Minderjährige. Eltern sollten daher ein Auge darauf haben, was ihr Nachwuchs von sich preis gibt. Reden Sie mit Ihren Kindern darüber!

GR Michael Mrak auf Facebook:

<http://www.facebook.com/michael.mrak>

SPÖ GROSSWEIKERSDORF

*Der Kasperl kommt
nach*

Großweikersdorf



Am 24.12.2010 um 14:00 Uhr
Gasthof Kurt Maurer
Bahnstraße 29

BITTE VORMERKEN:

ARBEITERBALL

am 22. Jänner 2011

Beginn: 20.00 Uhr

Reservierung: GH Andreas MAURER

